

Gespräch der Woche

... mit Birgit Brodich, Gesangspädagogin aus Fedderwarden

Eine besondere Beziehung hat sie zur Musik Gustav Mahlers

Musikalische Spendengalas für den guten Zweck

Fedderwarden. (Kar) Kater Paulchen hat es sich auf dem Sofa von Birgit Brodich in Fedderwarden gemütlich gemacht. Eigentlich wohnt er zwei Häuser weiter, sagt die Sängerin und Gesangslehrerin.

Bei so viel Musik im Haus hat er sich aber entschlossen, bei Birgit Brodich und ihrer Familie seinen „Erstwohnsitz“ zu nehmen. Die gebürtige Gelsenkirchenerin, die eine heilpraktische Ausbildung hat, behandelt auch Spastiker und Patienten mit COPD. Denen lege sich der Kater gern zu Füßen, wenn Birgit Brodich mit ihren Patienten therapeutische Gesangsübungen macht. Manche Patienten stellten fest, sie könnten wohl gar nicht schlecht singen, schließlich liege Paulchen immer noch da. Das bestätigt Birgit Brodich, denn mit unbeschädigten Stimmbändern und einem gewissen Rhythmusgefühl könne jeder singen.

Schon im zarten Alter von vier Jahren trat Birgit Brodich im Kindergartenchor auf, sang später in Schulchören und in einer Band.

Dort bestimmten die Jungs, was sie singen sollte, erinnert sich die Gesangspädagogin, und sie brauchte Stimmbänder wie Drahtseile. Ihr Herz hängt nicht an Rockmusik, sondern an den Werken Gustav Mahlers. Dessen Lieder beinhalten die ganze Palette an Emotionen, wie die Sängerin sagt. Für Birgit Brodich ist es nach wie vor eine große Freude, auf die Bühne zu gehen. Es entstehe ein freundschaftliches Verhältnis zum Publikum, auch wenn es, wie einst im Bonner Münster, 800 Menschen sind. Lampenfieber, bei dem einige Töne nicht gehorchten, habe sie früher gekannt. Heute sei es wie eine in-

nere freudige Spannung und eine große Umarmung des Publikums. Singen ihre Schüler Soli, ist sie stets in Sichtweite.

Birgit Brodich wurde in der Stadtverwaltung Marl ausgebildet und war dort tätig, unter anderem im Jugendamt. Nachdem sie ein Konzert des Oratorienchors Marl begeistert hatte, fasste sie Mut und ging zu dessen Probe. Bestärkt durch den Chorleiter und die Mitsänger, begann sie ein Gesangsstudium bei Prof. Maria Friesenhausen (Universität Dortmund) in Bochum sowie bei Prof. Franz Xaver Poncette (Folkwang-Musikhochschule) in Essen. Schon im ersten Studienjahr unterrichtete sie zudem ihre erste Gesangsschülerin, die 13-jährige Nichte eines Mitsängers im Oratorienchor, mit dem Birgit Brodich in Deutschland und Frankreich auftrat.

Im Jahre 1996 fasste Birgit Brodich den Entschluss, ihre sichere Beamtenstellung aufzugeben und fortan als Gesangspädagogin und Sängerin zu arbeiten.

Birgit Brodich belegte bei internationalen Musicalwettbewerben vordere Plätze und gründete bereits in Nordrhein-Westfalen ihren ersten Chor „FrauenVocale!“. Eine Neugründung gab es dann Anfang 2017 in Fedderwarden. Hier lebt Birgit Brodich seit Ende 2016. Sie hat Gesangsschülerinnen und Gesangsschüler



Birgit Brodich (2. von links) betreut die Kindergartenkinder der Thomaskirche. Das nächste Konzert ist am 29. März geplant. Foto: Karasch

zwischen 14 und 70 Jahren, die von Oldenburg, Dornum oder den Inseln zu ihr zum Unterricht kommen. Eine Sängerin verbringt ihren Urlaub in Hooksiel und nimmt dann Gesangsstunden in Fedderwarden. Manche Schüler singen über zehn Jahre bei ihr. Besonders begehrt sei der 17 Uhr-Termin. Zwei japanischen Kindern brachte Birgit Brodich kürzlich „Kommt ein Vogel geflogen“ bei. Sie selbst kann neben Deutsch auch Englisch, Französisch, Lateinisch, Italienisch und Tschechisch singen. Im Sommer wird bei geöffnetem Fenster gesungen. Ein Nachbar habe ihr

erzählt, berichtet Birgit Brodich, dass er sich dann stets eine Gartenarbeit ganz nah an ihrem Haus suche, um lauschen zu können. Vom Singen im Freien hält Birgit Brodich hingegen nicht viel. Da brauche man zuviel Elektronik, damit es klinge.

In „Birgits Landhaus“, wie die Sängerin und Heilpraktikerin ihre Kombination aus Gesangsstudio und Therapieraum nennt, kommen auch Menschen, deren Stimmritzen nicht richtig schließen, oder die Knötchen auf den Stimmbändern haben.

Atemübungen und entspannte Körperhaltung stellten die Basis, sagt die

Sängerin. Singen sei Ausatmen, und man müsse die Räume dafür schaffen und loslassen können. Der Gesang schaffe Lebensfreude, auch bei Menschen, die zuvor die Schultern hängen ließen. Ab der dritten Gesangsstunde merke sie, wie deren Atmung freier werde. Birgit Brodich hilft Chorleitern, ihren Chor neu aufzustellen. Sie selbst hat einen riesigen Stimmumfang, der sich im Laufe ihrer Karriere zum dramatischen Wagner-Sopran entwickelte. Jeder ihrer Sängerinnen von „FrauenVocale!“ kann sie spiegelbildlich vorführen, wie ein Ton zustande kommt. In ihrem Chor

komme es auf Stimmqualität und Notenkenntnis an. Jede wisse, wie gut sie sei, daher bräuchten sie auch nicht an Wettbewerben teilzunehmen. Beifall und leuchtende Augen der Zuhörer seien Bestätigung genug. Das Repertoire reiche von „Creep“ von Radiohead über Ilse Werners „Wir machen Musik“ und „Dir gehört mein Herz“ aus dem Tarzan-Musical bis zu Josef Rheinbergers „Nachtgebet“ und den sechs Nocturnos Wolfgang Amadeus Mozarts. Viele Sängerinnen üben zuhause am Klavier. Birgit Brodich spielt außer Klavier Xylophon, Metallophon, Schlagzeug, Gitarre und zweimanualige Orgel.

Birgit Brodich liegt der Wohltätigkeitsgedanke sehr am Herzen. Daher organisierte sie bereits drei Spendengalas in Wilhelmshaven. Mit „FrauenVocale!“ übt sie seit Januar in der Thomaskirche Neuengroden.

Hier fühlten sich die Sängerinnen umarmt, traten schon mehrfach auf, und Birgit Brodich ließ sich sogar umpfaren. Dort arbeitet Birgit Brodich mit den Kindergartenkindern, die begeistert die in Spiele verpackten Gesangsübungen mitmachen. Da werden dann für die „S“- und „F“-Laute Geräusche mit Besen nachgemacht. In der Thomaskirche wurden bislang „Die Vogelhochzeit“ und „Hänsel und Gretel“ kindgerecht aufgeführt. Eltern besorgten dafür Kostüme, wie Smoking oder Krachlederne und Dirndl.

Für den 29. September ist das nächste Konzert in der Thomaskirche unter dem Titel „Klassik für alle“ geplant. Und am 3. Mai 2020 heißt es in der Lutherkirche „Ladies in Concert“ mit der Pianistin Saskia Horn.